

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

284 (4.12.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 284.

erschint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 8 Pf.
Für Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 4. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

G. Grünwettersbach, 2. Dez. Letzten Sonntag, 30. Nov., durfte unsere Gemeinde ein schönes Fest feiern, nämlich die feierliche Eröffnung der von unserem Frauenverein in's Leben gerufenen Krankenstation. Der Vorstand des evangel. Diakonissenhauses in Freiburg, Herr Pfarrer Weisheimer, welcher mit mehreren Schwestern hierher gekommen war, führte im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst, nach einer warmen Ansprache, die hierher ernannte Diakonistin Anna Becker ein und verpflichtete sie für ihren hiesigen Dienst. Nachmittags vereinigten sich sehr viele Frauen des Frauenvereins und auch Männer zu einem gemüthlichen Festkaffee im Saale des Adlers, wobei Herr Pfarrer Weisheimer über die Diakonie im Allgemeinen und die Entwicklung des Freiburger Mutterhauses im Besonderen einen sehr interessanten Vortrag hielt. Gesang des Kirchenchors und der Frau Pfarrer Gilg verschönten die Feier, die gewiß allen Theilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Die zum Schluß erhobene Sammlung für das Freiburger Diakonissenhaus ergab die hübsche Summe von 40 M. Mit der Errichtung dieser Diakonissenstation ist ein lang gehegter Wunsch unserer Gemeinde in Erfüllung gegangen. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß von Seiten der Gemeindeglieder reiche Gaben zur Ausstattung der Schwesterwohnung beigezeichnet wurden und auch auswärtige Freunde der Sache uns gütig unterstützten, so daß wir unserer Schwester bei ihrem schweren Berufe ein trauliches Heim bereiten konnten. Allen freundlichen Gebern hier nochmals herzlichen Dank. Möge nun die Diakonissenstation zum Segen für die Gemeinde werden.

Singen bei Wilsberdingen, 3. Dez. Die gestern abgebrannten Scheunen waren Eigenthum der Landwirthe Christian Dennig und Jakob Dennig. Beide sind versichert.

† Pforzheim, 3. Dez. Der im Verdachte einer Bollscheuse, die 600 M. von der Bank geholt hatte, diese abgenommen zu haben, ver-

haftete Jasser Friedrich Johann Schmidt aus Hanau ist nach 14tägiger Haft wieder entlassen worden. Die Untersuchung ergab dem „P. Anz.“ zufolge, daß Schmidt gar nicht der Thäter gewesen sein kann, da er während der in Betracht kommenden Zeit kränzlich im Bett lag.

† Mannheim, 3. Dez. Die Kriminalpolizei verhaftete in einer Wirthschaft am Markt den Maurerpolier Karl Lang aus Karlsruhe, der wegen Betrug in Höhe von 5000 M. verfolgt wurde. Lang soll sich das Geld dadurch verschafft haben, daß er durch schwindelhafte Vorgabe Hypotheken in angegebenem Betrage erwarb. Obgleich Lang verheirathet ist, beabsichtigte er mit einem Dienstmädchen, das sich in seiner Begleitung befand, nach Amerika zu reisen. Die Ueberfahrtskarten hatte er bereits für Beide gelöst.

** Baden, 3. Dez. I. Kgl. Hoheit die Großherzogin hat anlässlich Höchsthres Geburtstages dem „B. Tzbl.“ zufolge nachstehende Anstalten mit Geschenken bedacht: 1) den Vincentius-Berein dahier mit 100 M., 2) die evang. Kleinkinderschule dahier mit 100 M., 3) die kath. Kleinkinderschule in Lichtenthal mit 100 M. und 4) den Frauen-Berein dahier mit 500 M.

* Baden-Baden, 3. Dez. General der Infanterie z. D. Arndt, der letzte Enkel Ernst Moritz Arndts, zuletzt Gouverneur von Meß, ist heute früh gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser richtete an den Staatsminister v. Maybach aus Anlaß von dessen 80. Geburtstag folgendes Handschreiben: „Mein lieber Staatsminister v. Maybach. Ich habe mit Freuden vernommen, daß Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, am heutigen Tage das 80. Lebensjahr zu vollenden. Ich kann mir nicht versagen, Ihnen aus diesem Anlaß meine wärmsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Möge die Erinnerung an Ihre hervorragende Verdienste, welche Sie in Ihrem arbeits- und segensreichen Leben der Krone und dem Vaterland geleistet haben, Ihren Lebens-

abend verschönern und das Bewußtsein Sie erfreuen, daß Ihrer stets in Dankbarkeit gedenkt Ihr wohlgeneigter Wilhelm R.“

* Kiel, 3. Dez. Am heutigen Tage blüht das Seefadetten- und Schiffszungen-Schulschiff „Stosch“ auf eine 25jährige Thätigkeit zurück, seitdem es zum ersten Male die Reichskriegsflagge hisste. Zur Erinnerung an diesen Tag ist an die Inspektion des Bildungswezens der Marine folgende Allerhöchste Kabinetsordre ergangen: Zum 3. Dezember d. Js., dem Tage, an welchem vor 25 Jahren auf meinem Schulschiffe „Stosch“ zum ersten Male Flagge und Kommandozeichen gesetzt wurden, entbiete ich den Offizieren und Mannschaften dieses Schiffes meinen kaiserlichen Gruß mit dem Wunsche, daß das bewährte Schiff weiterhin glücklich fahren und erfolgreich seinen wichtigen Aufgaben gerecht werden möge.
W. I. R.

Berlin, 2. Dez. In Reichstagskreisen verlautet, daß der Präsident Graf Ballestrem und der Vizepräsident Graf Stolberg von den Anregungen der letzten Tage so mitgenommen seien, daß ihr Gesundheitszustand ernstlich angegriffen sei, weshalb eine Neubekleidung ihrer Stellen nicht zu den Unmöglichkeiten gehöre.

Berlin, 3. Dez. Bei der gestrigen Abstimmung über die Zulässigkeit des Antrages Kardorff im Reichstag haben von den 53 Nationalliberalen 39 für die Zulässigkeit gestimmt, 6 dagegen und 8 haben sich der Abstimmung enthalten.

* Berlin, 4. Dez. Der „Vokalanzeiger“ meldet: Der Dichter Hieronymus Lorm ist gestern in Brünn gestorben. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Riga: Bei einer Explosion von Aethergasen in der chemischen Fabrik von Nieleuz wurden 3 Personen getödtet, 3 schwer verletzt.

— Wie aus Königsberg gemeldet wird, hatte das Eis auf dem Haff bei Fehse und Groshendekrug am 2. d. M. eine Stärke von 15—16 cm. Bei zunehmendem Frost bis 19° R. bemerkte man eine nebelartige Ausdünnung wie Rauch. Im Seekanal befindet sich sogen. Klumpets. Für Dampfer wird die Fahrt

Feuilleton.

Christine Nilsson.

Kunstnovelle von E. Braun.

(Schluß.)

Wie oft Christine auch schon mit Gustav Rouzand zusammen getroffen war, immer auf's Neue überfluthete sie die Erinnerung an ihre arbeitsame Kindheit mit unabwiesbarer Gewalt, sobald sie seiner ansichtig wurde. Er war eben auch zu enge mit ihrer trüben Kindheit verwachsen. — Er selbst hatte sicher die Begegnung längst vergessen, wieder erkannt hatte er die Sängerin in keinem Falle.

Ein tief wehmüthiger Zug legte sich plötzlich um Christines Mund, während ihre Augen hilflos nach dem Ausgange des Salons blickten, als ob sie überdachte, ob es noch Zeit zur Flucht sei. Da schlug auch schon Rouzands klangvolle Stimme an ihr Ohr:

„Schauen Sie nicht so verzweifelt nach der Portiere, Mademoiselle, Sie können mir diesmal nicht mehr entfliehen, ohne mich tief zu verletzen.“ Er faßte plötzlich ihre beiden Hände und sah ihr traurig ernst in die Augen, die sich schnell mit Thränen gefüllt hatten. „Was that ich Ihnen, daß Sie mir so geküßentlich ausweichen? Ueberall, wo es auch sein mag, suchen

5) Sie sich mir zu entziehen; aber ich bin eine zähe Natur, ich werde nicht nachlassen, mich Ihnen in den Weg zu stellen, bis ich weiß, womit ich Ihr Mißfallen erregt habe.“

Christine spielte nervös mit ihrem Fächer und schweig, aber in ihren Augen lag die stumme Bitte um Vergebung.

„Wir müssen uns durchaus schon irgendwo begegnet sein,“ begann Rouzand von Neuem; „ich habe den Süden und Norden Europas in allerlei Gesellschaft durchstreift, um Land und Leute kennen zu lernen; ich finde mich nun in meinen Erinnerungen nicht zurecht. Wollen Sie meinem Gedächtniß nicht nachhelfen, Mademoiselle? Wo haben wir uns getroffen?“

Ein Beben ging durch Christines schlaffe Gestalt. „Ich will Ihnen antworten,“ sagte sie, „nur heute nicht, jetzt nicht. Erwarten Sie mich morgen in Ihrem Atelier.“

Sie reichte ihm die Hand, die er ehrfurchtsvoll an seine Lippen zog. Ein Freudenstrahl glitt über sein Antlitz: „Ich danke Ihnen innig,“ sagte er tief bewegt, indem er sich tief verneigte; dann lehrte er auf seinen vorhin verlassenen Platz zurück.

Um die Sängerin, der man weit und breit, wie früher Jenny Lind den Namen „schwedische Nachtigall“ beigelegt hatte, versammelte sich wieder ein größerer Kreis von Herren und

Damen. Den Stoff der Unterhaltung bildete das zuletzt ausgestellte Bild Rouzands „der Schneesturm in Schweden“.

Da war sie wieder, die Erinnerung an die Heimath! Die juwelengeschmückte, schöne Sängerin im blauen Atlaskleide sah sich heute beständig als armes, kleines Mädchen, mit der Violine im Arm, am Wege ihres heimathlichen Dorfes stehen, um ein paar Schillinge zu verdienen; die Melodien, die sie damals gespielt, waren ihr unvergänglich, und oft war es ihr, als hörte sie deutlich die Stimme ihrer Mutter rufen: „Christine, nimm Deine Violine, ich glaube, es kommt ein Schiltren.“

War es ein Wunder? Kein Ruf hatte bis heute öfter ihr Ohr berührt, als gerade dieser.

Gingedenk ihres Rouzand gegebenen Versprechens, ihn in seinem Atelier aufzusuchen, machte sich Christine nach der Rue Bahard auf den Weg und wurde von dem Maler mit großer Freude empfangen.

Christine trat vor dieses und jenes Bild, dann sagte sie: „Der Schneesturm in Schweden“ wurde so sehr gerühmt, darf ich das Bild nicht sehen?“

„Gerne,“ erwiderte Rouzand und führte die Sängerin in ein anderes Zimmer; gleichzeitig rollte er ihr einen Sessel vor das Bild und nötigte sie, darin Platz zu nehmen. Christine

zwischen hier und Pilsau noch durch Eisbrecher aufrecht erhalten.

Bochum, 3. Dez. Bei einem Feuer in einer Konditorei haben laut „Märk. Sprecher“ 3 Menschen das Leben eingebüßt. 4 wurden schwer verletzt und 12 werden noch vermisst. Nach dem „Boch. Anz.“ sind von den Verunglückten bereits 8 gestorben.

Bochum, 3. Dez. Die Zahl der bei dem Brandunglück um's Leben gekommenen Personen beträgt 9; schwerverletzt wurden 3 Personen, von denen 2 im Sterben liegen. Außerdem wurde noch eine Person leicht verletzt.

Bauzen, 2. Dez. In einer Zelle des hiesigen Arresthauses erstickte ein Radfahrer. Er hatte einen Treffer in der Staatslotterie gemacht und war mit seinem Rad nach Bauzen gefahren, um das Geld bei seinem Kollekteur zu erheben. Er ist dann in „fidele“ Gesellschaft gerathen und schließlich vollständig betrunken in einen Gasthofstall gebracht worden, wo ihn die Polizei aufhob, um ihn nach dem Arresthaus zu bringen. Hier hat der Bedauernswerthe, der noch wenige Stunden vorher überglücklich über seinen kleinen Gewinn geredet war, sein tragisches Ende gefunden.

Mainz, 3. Dez. Gestern Abend fand die 12jährige Tochter des Kirchendieners in Brezenheim im hiesigen Kohlenhafen eine Dynamitpatrone. Das Mädchen nahm die Patrone mit nach Brezenheim. Auf dem Wege explodirte die Patrone und riß dem Mädchen den linken Arm weg und zerstörte ihr beide Augen. Das Kind fand Aufnahme im Spital.

Oesterreichische Monarchie.

Aus Böhmen, 1. Dez. Das Defizit der Wenzelsparkasse wird fast mit jeder Woche größer. Jetzt hat man entdeckt, daß der Reservefonds, der 500 000 Kronen betragen sollte, nicht vorhanden ist. Es ergeben sich also schon 8½ Mill. Defizit. Man wird dem Konkurs nicht ausweichen können, und daß dies der unausbleibliche Ruin einer Menge von Mitgliedern wäre, weiß Jeder, der den ebenso schleppenden als kostspieligen Gang eines österreicherischen Konkurses kennt. Weniger als 10 Jahre würde das Verfahren kaum dauern und die Advokaten- und sonstigen Gebühren würden große Summen verschlingen. Daher auch die vielen verzweifelten Versuche, den Konkurs zu vermeiden.

Frankreich.

Paris, 3. Dez. Der Abgeordnete Brunet brachte gestern in der Kammer einen Gesetzesentwurf ein, welcher die Abschaffung der Todesstrafe in Frankreich und den französischen Kolonien verlangt. Der Entwurf wurde einem Ausschusse überwiesen.

Belgien.

Brüssel, 3. Dez. „Petit Bleu“ veröffentlicht ein Telegramm aus New-York, welches besagt: Man versichert, daß der Präsident Castro von Venezuela sich bereit erklärt habe, die Entschädigungssummen für Deutsch-

setzte sich mechanisch; ein Blick hatte genügt, um Alles zu fassen. Was sie wachend und träumend umgab, sah sie hier für immer auf die Leinwand gebannt. Hatte sie es doch ganz vergessen, daß er ihr damals gesagt hatte: „Ich werde Dich malen, wie ich Dich fand.“ Da war das elende Dorf, an dessen Strake ein armes Mädchen am Wege stand und Violine spielte, mitten im Schneetreiben.

Aus dem Zigeunerwagen, den man im Vordergrund sah, hob sich die Gestalt eines jungen Mannes ab, auf dessen Antlitz das Interesse lag, mit dem er offenbar dem Spiel zuhörte. In der Ferne sah man das Meer und einzelne Fischerhütten.

Eine ganze Lebensgeschichte lag in dem Bilde. Wie mußte sie die erschüttern, die ganz ahnungslos davor hingetreten war und mit jedem Pulschlage dafür eintreten konnte, daß das Motiv dem Leben entnommen war.

Christine hatte ihre Augen mit der Hand bedeckt und weinte, dann holte sie tief Athem, stand auf, reichte dem Maler beide Hände, sah ihn durch Thränen lächelnd an und sagte mit zuckenden Lippen: „Ich danke Ihnen.“ Dann wies sie auf das Gemälde: „Das wird mich vor Hochmuth bewahren, mich allezeit an meine Pflicht erinnern und mir sagen, wie ich nie aufhören soll, meinem Gott für alle seine Gnade

Land und England zu entrichten. Die hierfür notwendige Summe sei von einem Syndikat, an dessen Spitze der nordamerikanische Bankier Seligmann steht, geliefert worden.

England.

* London, 3. Dez. Reuter meldet von den Bermudas-Inseln vom 3. ds.: Das englische Kriegsschiff „Retribution“ ist gestern nach Venezuela abgegangen. „Charybdis“, „Alert“ und ein anderes Schiff gehen heute dorthin ab. „Tribune“ und „Ariadne“ folgen später.

London, 3. Dez. Eine amtliche Korrespondenz über die Räumung Shanghai's wurde heute veröffentlicht. In Beantwortung einer Anfrage der chinesischen Regierung theilte die englische Regierung mit, sie sei bereit, Shanghai zu räumen, wenn die französischen, deutschen und japanischen Truppen auch zurückgezogen würden. Frankreich, Deutschland und Japan willigten in die Zurückziehung ein, behielten sich aber das Recht vor, Shanghai wieder zu besetzen, wenn eine andere Macht das thue. Die deutsche Regierung fügte die besondere Bedingung noch hinzu, daß die Regierung in Peking und die jüngsten Viceroine sich verpflichteten, keiner Macht irgend welche besonderen Vortheile zu gewähren und auch nicht zu gestatten, daß eine Macht irgend welchen Einfluß beherrschenden Punkt unterhalb oder oberhalb Shanghai's besetzt. Die Regierung widersteht sich diesen Bedingungen nicht.

Spanien.

Madrid, 2. Dez. Die Blätter melden, in Orense sei ein gewisser Perez Bulgar verhaftet worden, welcher einen Dolch trug und erklärte, er sei Anarchist und aus Argentinien gekommen, um den König zu ermorden. Da er aber keine Mittel gefunden habe, nach Madrid zu gelangen, sei er in Orense geblieben.

* Madrid, 3. Dez. Sagasta stellte dem König ein unwiderrufliches Entlassungsgesuch mit der Begründung zu, daß die Mitglieder der Oppositionsparteien ihn mit Mißtrauen und Mangel an Höflichkeit behandelten, was er nicht verdiene. Der König verlangte eine 24stündige Bedenkzeit.

Rußland.

* Petersburg, 3. Dez. Zwischen den Stationen der Kursk-Charkower Eisenbahn Kosowaja und Sinchulowo verlagert die Wasserversorgung vollständig. Seit 3 Tagen stockt der Verkehr der Güterzüge, alle Stationen sind durch Züge und Frachten verstopft. In Kosowaja häuften sich 2000 beladene und 400 zu beladende Wagen an. Die Bahn erleidet große Verluste. Man beabsichtigt, eine Wasserleitung vom Flusse Samarka nach Kosowaja zu legen, deren Kosten auf eine halbe Million Rubel veranschlagt sind. Man erzieht Schneefall, um die Lokomotiven mit Schneewasser versorgen zu können.

zu danken.“ Sie schweig einen Augenblick, dann legte sie ihre Fingerspitzen auf Rouzands Arm und sagte tief bewegt: „Nicht wahr? jetzt wissen Sie, wo wir uns schon im Leben begegnet sind?“

Tiefe Rührung ging durch die Züge des Malers; er nickte ernst: „Jetzt weiß ich es. — Christine,“ fuhr er dann leidenschaftlich fort, „nun sagen Sie mir aber auch, warum flohen Sie stets vor mir; was hatte ich verschuldet, daß Sie mich aus Ihrer Nähe bannten, da Sie doch längst wissen mußten, wie grenzenlos ich Sie liebe.“

Sie widerstrebte nicht, als er sie bei den letzten Worten in seine Arme zog; ihr Haupt ruhte an seiner Brust, ihr Mund lächelte, aber aus ihren schönen Augen tropften Thränen unaussprechlichen Glücks.

„Du liebst mich wirklich?“ jubelte Rouzand. „Ich glaube seit damals,“ sprach Christine lächelnd, indem sie auf das Gemälde deutete. „Du hattest mir Deinen Namen genannt, als ich Dich in kindlicher Dreistigkeit darnach fragte; und das Goldstück, das Du mir gabst, brachte ja das Glück in unser Haus; denn seit jener Zeit rief die Mutter sehr viel öfter noch als früher: „Christine, nimm Deine Violine und gehe hinaus, es kommt ein Schlitten! — Da kam der Christabend und mit ihm das Glück.“

Verschiedenes.

Wien, 1. Dez. Die älteste Frau in Wien ist, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, Frau Maria Theresia Kulla, die Wittve eines Beamten der Hof-Kriegsbuchhaltung; sie feiert am 8. d. M. ihren 103. Geburtstag. Frau Kulla wurde, wie amtlich nachgewiesen ist, am 8. Dez. 1799 als Tochter eines Schullehrers in Brateksbrunn bei Nikolsburg geboren. Die Greisin hat ein geradezu phänomenales Gedächtniß und weiß über Dinge, die sich vor 80 bis 90 Jahren zugetragen, zu erzählen. Dieser Tage besuchte eine Dame die Greisin in ihrer in der Basalgasse befindlichen Wohnung, in der sie ohne Unterbrechung nun schon volle 56 Jahre wohnt. Im Lauf des Gesprächs theilte Frau Kulla mit, daß sie sonst alljährlich den Sommer auf dem Lande zugebracht, heuer jedoch es vorgezogen habe, in Wien zu bleiben, und sie sei dabei recht gesund und munter geblieben. Vor 2 Jahren hat die Hundertjährige die erste ernstere Krankheit ihres Lebens zu bestehen gehabt.

— Aus Warschau wird Lemberger Blättern gemeldet, daß die dortige Filiale der Russischen Staatsbank aus hygienischen Rücksichten die Reinigung des im langjährigen Verkehr schmutzig gewordenen Silbergeldes verfügt habe. Kaufleute, Gewerbetreibende und Tramwaykondukteure verweigern aber entschieden die Annahme der nunmehr glänzenden, aber doch nicht neu erscheinenden Silbermünzen in der Meinung, daß man es mit Falsifikaten zu thun habe.

— Zwölftmal verheirathet. Natürlich spielt die Geschichte im Lande der Dollars und der Rekords. Der Wadere, der dieses Wagniß in dem ehrwürdigen Alter von 89 Jahren unternahm, nennt sich Zenrad Pomeroy. Er wohnt in Middlefield, einer neuen Stadt in Connecticut. Die Ehefrau ist 43 Jahre jünger als ihr Mann. Der Mann, der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten der Held des Tages ist — denn alle Zeitungen veröffentlichen sein Porträt, umgeben von denen seiner zwölf Gattinen — hat seine Ehefrau schon sehr früh, im Alter von zwanzig Jahren begonnen; das war im Jahre 1833. Seine ersten sechs Hochzeiten fanden in New-York statt, die anderen vertheilen sich auf verschiedene Städte.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 4. Dez. Mittheilung aus der Gemeinderathssitzung vom 2. Dezember: Der alte Friedhof wird über den Winter mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen gehalten.

Die Beleuchtung des Thurmbergweges wird durch Aufstellung einer weiteren Laterne verbessert werden.

Der Keller der Höheren Töcherschule wird an die bisherige Wächterin Frau Andreas

Wechselvolle Jahre vergingen. Ich kam nach Paris und sah Dich wieder — geehrt und geehrt. War es ein Wunder, daß Dir mein Herz zuslog? — sie sah innig zu ihm auf: „Ich wich Dir aus, — um Dir nicht zu verrathen, wie sehr ich Dich liebte.“

Später finden wir Christine Nikison als Rouzands Gattin in einer prächtigen Wohnung der Rue Rivoli in einem mit Weiß und Gold drapirten Salon und blauweidenen Möbeln vor einem Kamin aus kararischem Marmor, der mit antiken Schaalen und Statuen verziert ist; ihr Gatte ruht in einem Sessel, den Kopf zurückgebogen und die Augen auf das schöne Weib geheftet. An der Wand hängt das Bild, dessen Darstellung so tief in ihren Lebensgang eingegriffen hatte; Christinens Blicke schweifen darüber hin, dann greift sie nach ihrer Violine, lehnt ihre Wange daran und in ihrem Herzen flüstert es: „Wie Liebe doch glücklich macht!“

Verschiedenes.

Daß in Amerika noch Geld zu verdienen ist, beweist der jetzt in Ottawa verstorbene „Holzkönig“ Mac Kay; derselbe hinterläßt ein Vermögen von 250 Millionen Dollar. Als einfacher Arbeiter war er nach Kanada gekommen

Schenkel Wb. auf weitere 3 Jahre um jährlich 76 Mk. wieder verpachtet. Bei der auf 27. November angelegten Versteigerung ist kein Gebot eingelegt worden.

Die am 27. November stattgefundenen Versteigerung abgängiger Bäume erhält die Genehmigung, soweit nicht die dabei ausgetretenen Lindenbäume in Betracht kommen, für welche der Zuschlag versagt wird.

Die Versteigerung der Holzmacherlöhne vom 27. November wird gutgeheißen.

Die Voranschläge der Elisabethenstiftung und des Stadtkranken- und Hospitalfonds für die nächsten Rechnungsperioden werden aufgestellt.

Die Kassenstandsberichterstattung der Gemeindefrankensversicherung auf 1. Dezember l. J. kommt zur Kenntnis.

Im Monat November betragen die neuen Einlagen der städt. Sparkasse 242 827 M 50 S, die Rückzahlungen 67 278 M 03 S, somit die Mehreinlagen 175 549 M 47 S. Die Zahl der Einleger hat um 86 zugenommen, 15 sind abgegangen.

Dem Thierschutzverein wird ein Beitrag von 15 M bewilligt.

Das Gesuch des Werkmeisters Peter Kraus von Annen (Preußen) um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird nicht beanstandet.

Das Gesuch des Wirtes Wilhelm Hornung von Selbach um Genehmigung zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum goldenen Löwen wird befürwortet; das Gesuch eines Konditors in der Gartenstraße um Genehmigung zum Brantweinschank kann Mangels eines vorliegenden Bedürfnisses nicht empfohlen werden.

Die Einschätzung eines Gebäudes zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung wird genehmigt; zum Vollzug kommen 4 Einnahme- und 43 Ausgabebefehle, ausgestellt werden 4 Vermögenszeugnisse und ein Zeugnis über amtliche Schätzung von Liegenschaften, 15 Fahrnisversicherungsanträge werden nicht beanstandet.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 33,234. Die Bürgermeisterämter werden unter Bezugnahme auf die Anweisung über das Verfahren beim Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge vom 6. Dezember 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1899 Seite 868) veranlaßt, durch entsprechende Weisung an den Rechner dafür zu sorgen, daß noch vor Jahreschluß die Versicherungsbeiträge für die laufende (letzte) Einzugsperiode vollständig erhoben, zum Markenaufkauf verwendet und die Marken verbleibt werden.

Zugleich machen wir auf den die Form des Kassenbuchs abschließend § 9 der genannten Anweisung mit dem Auftrage noch besonders aufmerksam, den Inhalt jenes Paragraphen dem Rechner mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß diesseits strenge Danachachtung erwartet werde.

Spätestens auf 20. Januar sind uns folgende Gegenstände zur Prüfung vorzulegen:

Das Kassenbuch.

Das Beitragseinzugsregister.

Die Nachweisung über die Markenaufkäufe.

Die Belege über etwaige Beitrags-Rückzahlungen.

Im Falle stattgefundenen Markenvernichtung — ein Verzeichnis der vernichteten Stücke.

Durlach den 1. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Das Ausfällen der Bäume an öffentlichen Wegen betreffend.

Nr. 33,980. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 27 Absatz 2 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 veranlaßt, in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen zu lassen, daß die auf Privateigentum längs der Land- und Kreisstraßen, Kreis- und Gemeindegewegen stehenden Bäume, deren Äste in verkehrstörender Weise in den Luftraum über dem Wegekörper hineinragen oder sonstige öffentliche Interessen beeinträchtigen, innerhalb 4 Wochen ausgearbeitet werden müssen.

In gleicher Weise sind die auf Gemeindeeigentum an öffentlichen Wegen stehenden Bäume auszuarbeiten.

Der Vollzug ist binnen 6 Wochen hierher anzuzeigen.

Durlach den 2. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Dienstag, 9. Dezember.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 5. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Fahrrad — Freilauf.

Durlach, 4. Dez. 1902.

Paier,

Gerihtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Versteigerung.

Aug. Kleiner „3. Stern“ in Aue läßt Montag Mittag 1 Uhr folgende Gegenstände versteigern: 1 Pferd, einige Jtr. Hen u. Dehnd, 1 Bauernwagen, ein alter, 1 fast noch neuer Mehrgewagen, 1 neuer Schlitten und noch verschiedene Gegenstände.

Hebrubeshäftigung gesucht.

Student (nicht Techniker), 23 Jahre alt, von erstem Charakter, auch juristisch etwas gebildet, wünscht 1-2 Stunden täglich gegen Honorar zu arbeiten. Derselbe wäre auch befähigt, einem Schüler der mittleren oder unteren Gymnasial- oder Realschulklassen Unterricht in Mathematik und Französisch zu erteilen. Anerbietungen wolle man gest. an das „Durlacher Wochenblatt“ unter Nr. 120 einsenden.

Wohnung von 2-3 Zimmern und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten bei

Karl Lang, Ettlingerstr. 61.

Kinderstiefel in der Blumenstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben

Weingartenstraße 1.

Zur Weihnachts-Bäckerei!

Fst. Phönix-Mehl

empfehlen per 6 Pfd. 1 M, 12 Pfd. 2 M, 25 Pfd. 3,90 M

A. Bürck, Hauptstraße 40.

Hauptstraße 32. Durlach. Hauptstraße 32.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag wird

Freitag den 5. und Samstag den 6. Dez., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hause der Löwenapotheke, Hauptstr. 32,

ein großer Posten

Wachstuch u. Linoleum

versteigert.

Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, sich fast umsonst mit

praktischen Weihnachts-Geschenken zu versehen.

Niemand veräufere diese nie wiederkehrende Gelegenheit, sich billig und gut mit diesen Artikeln zu versehen, da die Qualitäten nur gute sind.

Der Beauftragte.

Hauptstraße 32.

Hauptstraße 32.

Loden-Joppen

für Herren und Knaben,

Kinder-Anzüge

in schönem Sortiment zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

August Goldschmidt Wwe.,

17 Pfingstraße 17.

Feuer-,
Lebens-, Unfall-,
Haftpflicht-
und

Einbruchdiebstahl- Versicherungen

schließt unter den coulantesten Bedingungen ab

Die Haupt-Agentur:

Karl Reiß,

Kaufmann,

14 Sophienstraße 14.

Ein gut möbliertes Zimmer

ist an einen besseren Herrn auf

1. Januar zu vermieten

Moltkestraße 9, 3. St.

Schöne, große Kochbirnen,

pr. Pfd. 10 S, zu haben bei

Karl Wagner, Kronenstr. 12.



Tischbesteck,
Franchirbesteck,
feinste Jagd-
kniver, Rasir-
messer, Taschen-
messer, Scheeren

aller Art, Mehrgewässer & -Stähle,
Schusterknippen, Wieg- & Hackmesser
und Köffel empfiehlt billigt

Karl Gaeter,

Messerschmied, Jägerstr. 9.

Passende

Weihnachtsgeschenke.

Gestrickte Herrenwesten, Unterhosen, Socken und Strümpfe, Normalunterjacken und Hemden, Zwischhandschuhe, blauleinene Schürzen und Blousen, Bettlüber, weiß und farbig, Vorhemden, Kragen und Cravatten, Frauen-, Mädchen- und Kinderschürzen, schwarz und farbig, empfiehlt

August Goldschmidt Ww.,

Pfingstraße 17.

G. F. Blum

Inhaber: Gustav Blum
empfiehlt:

Neue Mandeln
Neue Haselnüsse
— ganz und gemahlen. —

Citronat — Orangeat.

Verschiedene Sorten

Backpulver

Aromas zum Backen,
wie: Vanille, Bittermandel,
Citron.

Staub- & Vanillezucker.

Rosinen, Corinthen,
Sultaninen.

Vanille, Vanillin.

**Citronen, Feigen,
Datteln.**

Sämmtliche

Gewürze.

Chokolade
in allen Preislagen.

Thees.

Mexmer-Thee
— offen und in Packeten. —

Maronen.

Kaffee,

selbst gebrannt nach eigenem
Verfahren,
in allen Preislagen.

Lauer's Harzer Gebirgsthee.

Cacao.

Miras-Cacao
in Packeten zu M 1.— u. 50 S.

Hafer-Cacao.

Echtes

Schwarzwälder Kirschwasser.

1st. deutsche u. französische
Cognacs.

Punsch-Essenzen

in verschiedenen Qualitäten.

Christbaumkerzen,
weiß und bunt,

Renaissance
in nur besten Qualitäten.

G. F. Blum

Inhaber: Gustav Blum.

Freiburg i. B.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter
Gatte, treubeforgter Vater, Bruder und Onkel
Herr Friedrich Petry,

Kaufmann,

nach längerem schweren Leiden im Alter von
47 Jahren heute Vormittag 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Freiburg i. B. den 3. Dezember 1902.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Mina Petry, geb. Frankmann.

Leseegesellschaft.

Generalversammlung morgen, Freitag den 5. d. M.,
präzis Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Juwelier **Wilh. Fischer** Goldschmied

empfiehlt sich zur

**Anfertigung moderner
Schmucksachen,
Modernisiren und Umarbeiten
älterer Schmuck-Gegenstände.**

Anfertigung silberner und goldener

Monogramme

zum Aufsetzen auf Brieftaschen, Cigarretten etc.

Verlobungsringe

eigener Fabrikation in allen Preislagen.

Vergolden und Versilbern von Schmuck-
sachen und Tafelgeräthen.

Ankauf und Umtausch von altem Gold.

Hochfeine Zütländer

Angelschellfische,

Blaufelchen, lebende Schleyen, Karpfen, Aale
eingetroffen bei

Oskar Gorenflo,

Großherzog. Hoflieferant.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein

großes Lager in verfilberten Tafelgeräthen,
echt silbernen Kaffeelöffel u. Bestecke.

Silberne Stockgriffe, Pathenbecher u. s. w.

Karl Hessler,

Uhren-, Goldwaaren- und optisches Geschäft,
Hauptstraße 69.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Pferde-Schlächtere
und Flaschenbiergeschäft von **Amalienstrasse 3** nach

Wfinzstraße 28

verlegt habe. — Empfehle gleichzeitig prima junges Pferdefleisch das
Pfd. zu 20 S., 5 Pfd. 90 S., sowie Würstwaren und Flaschenbier
aus der Brauerei Eglaun.

J. Maierhöfer.

Zinscoupons per 1. Januar 1903

löse ich von heute ab ein.

Den **An- und Verkauf** von Werthpapieren jeglicher Art be-
sorge ich coulantest und ertheile Auskunft jederzeit bereitwilligst.

Bankgeschäft A. Marx, Karlsruhe.

Männer-Gesangverein.

Kommenden Samstag Abend,
8¹/₂ Uhr beginnend:

Einweihung des neuen Lokals
(Saal des rothen Löwen), wozu
sämmliche Mitglieder auch auf
diesem Wege fangensfreundlichst ein-
geladen werden.

Der Vorstand.

Cäcilienverein.

Sonntag den 7. Dezember
im Gasthaus zur Krone auf
vielseitiges Verlangen wiederholt:

„Die heilige

Elisabeth von Thüringen“.

Vor und nach der Aufführung:

„Festchor und Ave-Maria“.

Für den reservirten Platz 80 S.,

2. Platz 50 S., 3. Platz 25 S.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet
ergebenst ein

Der Vorstand.

Anfang präzis 8 Uhr Abends.

Vorverkauf der Bilete bei Herrn

Kaufmann **Mühl** am Marktplatz.

G. F. Blum,

Inhaber: Gustav Blum,
empfiehlt als

Spezialität:

Cigarren.

Meine Hausmarke Nr. 38,
Echte Holländer — Mietze.

Felix Brasil — Mexiko,
Forstenlanden.

Sana-Cigarren,

7, 8 u. 10 S.,

Sana-Cigarillos,

10 St. 40 u. 45 S.

Cigarretten.

Kyriazi Frères & Russische.

Rauchtabake,

Fein- und Grobschnitt.



**Schlitten,
Schlittschuhe,
Schlittschuh-Riemen,
Eissporen**

empfiehlt billigt

Otto Schmidt,

Hauptstraße 48.

Heute wird

geschlachtet.
Brauerei Nagel.

Frische Fische,

per Pfund 20 S., treffen heute ein
Amalienstr. 21.

Ein Arbeiter kann Kost und
Wohnung erhalten

Dammstraße 30, 1. St.

**Gedenket der hungernden
Vöglein!**

Reaktion, Druck und Verlag von H. Buss, Tübingen

Stierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 284.

Donnerstag, 4. Dezember 1902.

Privat-Anzeigen.

Zahnschmerzen

beseitigt man schnell und sicher durch Selbstplombieren hohler Zähne mit **Walther's Dentinkitt**. Zu haben à 35 S. in der **Adler-Drogerie C. Schweizer**, Hauptstraße 16.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Dezbr. 1902

5 to Königsberger **Geld-Lotterie**

150 000 Lose, 15 000 Geldgewinne -

250 000

Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.

100 000

1 Präm. 75 000 = 75 000 M.

1 Gew. 25 000 = 25 000 "

1 zu 10 000 = 10 000 "

1 zu 5 000 = 5 000 "

1 zu 3 000 = 3 000 "

1 zu 2 000 = 2 000 "

2 zu 1 000 = 2 000 "

3 zu 500 = 1 500 "

4 zu 300 = 1 200 "

5 zu 200 = 1 000 "

40 zu 100 = 4 000 "

128 zu 50 = 6 300 "

397 zu 30 = 11 910 "

1000 zu 20 = 20 000 "

3000 zu 10 = 30 000 "

10418 zu 5 = 52 090 "

Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha und alle besseren Loosgeschäfte.

Saarausfall,

Schuppen beseitigt **Walther's Arnikaöl**, à 50 S., zu haben in der **Adler-Drogerie C. Schweizer**, Hauptstraße 16.

Auf Weihnachten!

Griechische Weine

Ott'scher Einfuhr, unerreicht durch sorgfältigste Pflege und lange Lagerung im deutschen Haupt-hause für den Bezug der edelsten Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott,

Würzburg, sind zu haben in **Durlach** nur bei

Oskar Gorenflo.

Wer echte Ott'sche Weine will, beachte die Firma und die Schutzmarke auf den Flaschenaufschriften!

Walther's

Hühneraugenmittel,

à 35 S. in der **Adler-Drogerie C. Schweizer**, Hauptstraße 16.

Zu vermieten ein Wohnzimmer nebst Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenplatz sofort oder später

Weingarterstraße 27, 1. Stock.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 101/103, Filiale: Werderstrasse 48,

Christ. Oertel,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 101/103, Filiale: Werderstrasse 48,

Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungsgeschäft, empfiehlt in sehr grosser Auswahl und zu billigsten Preisen:
Damen- und Herren-Kleiderstoffe, sowie sämtliche Artikel der Manufakturwaaren- und Aussteuerbranche.
200 Stück zurückgesetzte Damenkleiderstoffe, nur gute Qualitäten, ausnahmsweise billig, theilweise **zum halben Preise.**
Reste in allen Artikeln besonders billig.

METEOR,

automatischer Thüerschliesser mit pneumatischem Schlagdämpfer.

Höchste Ver- vollkommnung.

Unentbehrlich für Kirchen, Schulen, Bureaux- und Hausthüren.



3jährige vollständige Garantie!
Mehr als 100,000 Stück im Gebrauch. Geprüft und begutachtet von den berufensten Fachleuten und den hervor- ragendsten Technikern der Jetztzeit.

Alleinverkauf für Durlach und Umgegend:

Karl Herr,

Schlosserei, Durlach, Mühlstrasse 7.

Zu Weihnachts-Geschenken

eignen sich am besten:

Uhren, Gold- waaren und optische Gegenstände.

In schöner und reich- haltiger Auswahl erhalten Sie dieselben bei

C. Meißburger,

Uhrmacher, 21. Hauptstrasse 21.

Beste Qualitäten. Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

C. Bardusch, Ettlingen, übernimmt

Leib- & Haushaltungswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von M. 1.50 an.

Spezialität: Hemden, Aragen und Manschetten.

Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Montag und Freitag in Durlach.

Aufträge werden im „Hotel Karlsburg“ und im „Gasthaus zum Lamm“ entgegengenommen.

Telephon Nr. 61.

Geld!

Herr W. K. in N. schreibt mir u. A. Verbindlichsten Dank. Gewünschtes Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten etc.! — Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort an **Ernst Marlier, Nürnberg 34.**

Cognac

Erste Taunus-Cognacbrennerei Fritz Scheller Söhne, Homburg, gegründet 1843, preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt **ff. Marke.**

Mosel-Cognac

1/2 Fl. M. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 1/2 u. 1/4 Fl. verhältnismässig. Bitterflasche M. 1.80 — M. 2.—.

Cognac aus franz. Wein gebrannt. 1/2 Fl. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 1/2 u. 1/4 Fl. verhältnismässig.

Zur Saison! Scheller's Punschessenzen überall sehr beliebt.

Alleinige Niederlage: **E. Dörrmann, Drogerie, Durlach.**

Auf bevorstehende Weihnachtszeit

empfehle Barometer, Thermometer, Obergläser, Seegläser, Brillen, Zwiäder etc. etc. in schöner Auswahl.

C. Meissburger, Uhrmacher und Optiker.

Empfehlung.

Den verehrl. Vereinen bringe ich meinen großen Saal und schönes großes Nebenzimmer zu Christbaum- feiern und sonstigen Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung.

Johann Grüttner zum Schloßle.

Möbel!

Möbel!

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre kaufen Sie

auf Theilzahlung.

Grösste Auswahl!

Ferner:
in

Billige Preise!

Jaquettes, Mäntel, Capes, sowie
Costüme für Damen,
Aelderstoffe für Damen,
Aelderstoffe für Kinder.

Herren-Anzüge und Paletots,
Herren-Anzüge nach Maß,
Burschen-Anzüge und Paletots,
Kinder-Anzüge und Paletots.

Betttücher, Bezüge, Handtücher, Tischdecken zc.

Anzüge nach Mass

werden elegant hergestellt.

Meine Lager sind, wie bekannt, reichhaltig und ist deren Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Der Verkauf geschieht sowohl gegen Kasse als auch auf

Theilzahlung

bei kleiner Anzahlung und monatlicher oder 14tägiger Abzahlung.

Möbel- und Waaren-Credithaus

J. Ittmann, Karlsruhe,

25 Amalienstrasse 25.

Cataloge gratis und franco.

Verlangen Sie
meine
Muster-Collection
gratis!

In Durlach ertheilt Auskunft
Herr **Wilh. Höcker**, Adlerstraße 19.

Alle Weihnachtsbäckerei-Artikel

en gros und en detail.

Frischeste Waare, billigste Preise, prompte Bedienung, Frankozusendung nach hier und auswärts.
Komplette Preislisten in allen meinen Verkaufsstellen.

Philipp Luger & Filialen,

am Marktplatz, Gröbingerstraße, Wilhelmstraße, Gröbingen, Weingarten, Aue, Singen, Flehingen.

Neu! Acetylenlicht! Neu!

Brenner mit dopp. Luftverbrennung. 50 bis 60 % Gas-
ersparniß. Zum Patent angemeldet. Zu jeder Acetylenanlage
passend, empfiehlt

Fr. Schwander jr.

NB. In dem Gasthof zum Bahnhof kann zu jeder Zeit ein
Brenner im Betrieb gezeigt werden.

Loden-Joppen

zu $\text{A } 3,50, 4, 5, 6, 8, 10, 12$ pr. Stück in großer Auswahl.

Gröbingen. Alexander Seeh,

Sinauer & Veit Nachfolger.

Billigste Preise. — Prima Qualitäten.

Otto Schmidt, Durlach,
Hauptstrasse 48.



la Ruhrfettusskohlen,
la Anthracit und Fettschrot,
Saarkohlen und Schmiedekohlen,
la Coaks und Braunkohlenbriket,
la Holzkohlen und Feueranzünder,
la Anfeuerholz, buch. gespalten u. Scheitholz.

Garantie für richtiges Gewicht.

Garantie für richtiges Gewicht.

Alte Wollsachen

werden zu Kleiderstoffen, Decken und Teppichen, ferner Buchskin,
Gäuser zc. umgearbeitet von der Grünberger Wollweberei
G. Allmendinger, Grünberg (Bessen).

Annahmestelle und Musterlager bei
Amalie Gettert, Durlach, Stupfericherstraße 6.

Vogelliebhabern empfehle ich ein
seit Jahren erprobtes **Universal-**
Futter für injektenfressende Sing-
vögel, wie Drosseln, Schwarzköp-
fchen, Nachtigallen zc., nur la. Qua-
lität. Durlach, Hauptstr. 72 III.

Ein fleißiges und ehrliches evang.

Mädchen

auf 1. Januar gesucht. Wo, sagt
die Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Lugs, Durlach.

Oefen,

Kochherde,
Waschkessel,
Dachfenster,
Raminthüren,
Träger
etc. etc.

empfiehlt
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen

Otto Schmidt,
Eisen- und
Maschinenhandlung
Hauptstraße
48.

Pflüge,

Sauchepumpen,
Futterschneid-
maschinen,
Rübenmühlen,
Windmühlen,
Schrotmühlen.